

Die deutsche Hauptstadt hat im 19. Jahrhundert viele Häutungen durchlaufen und galt lange Zeit als „Chicago an der Spree“ wegen ihres unaufhaltsamen Wachstums; denn Groß-Berlin wuchs damals mit fast vier Millionen Einwohnern binnen weniger Jahrzehnte zur zweitgrößten Metropole (nach London) Europas empor. Einher ging dies mit einem enormen Bau-Boom, dem auch leider mittelalterliche Altbauten und historische Bausubstanz zum Opfer fielen.

Liebhabern exzellenter historischer Architekturaufnahmen kann ich diesen hervorragenden S-W-Bildband sehr empfehlen. Neben den sorgsam ausgewählten historischen Aufnahmen von Berlin ist der vorliegende Bildband durch seine kompetenten Informationstexte von Jürgen Grothe auch eine interessante lokale Geschichtsdokumentation.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2016.

**Miriam Paeslack, Berlin im 19. Jahrhundert, gebunden, fester Einband mit Schutzumschlag, Format 24,7x28,9 cm, 232 Seiten, 183 Tafeln und 12 Abbildungen in Duotone, Schirmer-Mosel Verlag, München 2015, ISBN: 978-3-8296-0722-3, Preis: 49.80 €.**

Die Publikation „Berlin im 19. Jahrhundert“ ist Ende 2015 im Schirmer-Mosel Verlag erschienen. Sie zeigt frühe und seltene S-W-Aufnahmen aus der Zeit von 1850 bis 1914. Die brillante Auswahl der Architektur- und Stadtaufnahmen dokumentieren die Entwicklung Berlins „Von der Ackerbürgerstadt zur Metropole – Vom Kaiserreich zur Moderne erscheint“, so auch der treffende Untertitel des vorliegenden Bildbandes.

**Klaus Peter Kiedel, Menschen, Schiffe, Ladungen, gebunden, Format 27x24 cm, 96 Seiten, 80 großformatige Duplex-Abbildungen, Oceanum Verlag, Hamburg 2015, ISBN: 978-3-86927-085-2, Preis: € 19,90.**

2015 ist ein prächtiger S-W-Fotobildband mit seltenen Fotografien vom Hamburger Hafen erschienen. Die Aufnahmen stammen vom renommierten Fotografen Walter Lüden, der für seine ausdrucksstarken maritimen Aufnahmen bekannt ist. Im vorliegen-



den Band Nummer 85 hat der Herausgeber eine vortreffliche Bilderauswahl getroffen, die den Hamburger Hafen in der Nachkriegszeit von 1950-1960 zeigt. Der Hamburger Hafen wurde in der Vergangenheit immer wieder mal aus vielen Perspektiven und Motivationen heraus zum Gegenstand vielfältiger fotografischer Dokumentationen. Walter Lüden gilt jedoch bis heute als einer der bekanntesten Fotografen und übertroffener Meister im Einfangen der Atmosphäre des Hamburger Hafens. Vom Herausgeber werden sehr ausdrucksstarke Schwarz-weiß-Fotografien präsentiert, die arbeitende Menschen, Schiffe und Ladungen authentisch zeigen. Die Aufnahmen sind vor mehr als einem halben Jahrhundert aufgenommen worden, und der Betrachter wird mit diesen Aufnahmen zurückversetzt in eine gänzlich andere Epoche der Schifffahrt und insbesondere zu völlig veränderten Abläufen im Hamburger Hafen. Während heute computergesteuerte Containerverladung und -löschung allenthalben etabliert sind, waren damals noch viele Menschen (Kranführer, Scheuerleute) mit Stückgutbeladung- und Löschung beschäftigt. Vielen Arbeitern gab dieser Hafen seinerzeit Lohn und Brot. Walter Lüden hat in eindrucksvollen Porträts viele dieser Menschen aufgenommen, ihnen ein markantes Gesicht gegeben. Seine Schwarz-weiß-Aufnahmen, die er vorzugsweise mit seiner Leica Kleinbild-Kamera sowie einer Hasselblad-Mittelformatausrüstung aufgenommen hat, zeugen heute noch von den meisterhaften Fähigkeiten hinsichtlich Aufnahmetechnik sowie Kontrastreichtum bei den Abzügen. Liebhabern anspruchsvoller S-W-Fotografie kann ich diesen Bildband sehr empfehlen.

Hervorragend ergänzt wird der S-W-Bildband durch kenntnisreiche Texte und kompetente Bilduntertitel von Klaus Peter Kiedel. Jedes Bild ist genau datiert, beschrieben und enthält Angaben, ob die Aufnahmen im Kleinbild- oder im Mittelformat aufgenommen wurden.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2016.

**Sepp Werkmeister, New York 60s**., gebunden, fester Einband, 128 Seiten, 100 Farb- und S-W-Abbildungen, Text in deutscher und englischer Sprache, Hirmer-Verlag, München 2015, ISBN: 978-3-7774-2430-9, Preis: € 24,90.

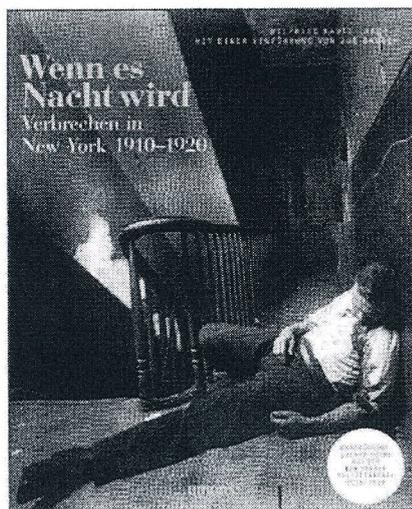


Es war sicherlich nicht einfach für einen weißen Fotografen, sich in einem von überwiegend Schwarzen bewohnten Stadtviertel von New York, wie Harlem, in den sechziger Jahren zu bewegen. Rassenunterschiede und -trennung waren seinerzeit längst noch nicht überwunden, und so stellen die Bilder von Sepp Werkmeister, die nunmehr in dem hervorragenden Foto Bildband „New York 60s“ erschienen sind, u.a. eine gelungene Sozial-Reportage mit brillanten Schwarzweiß-Bildern und Color-Fotos dar. Neben dem Elend der Obdachlosigkeit sind dem Fotografen auch eindringliche, großartige Straßenfotografien und Porträts in der pulsierenden Metropole des Big Apple gelungen. Werkmeister, 1931 in

München geboren, ist schon früh mit der Fotografie in Kontakt gekommen, und seit seiner frühesten Jugendzeit interessierte er sich für den Jazz. Für ihn war diese neue Art der Musik der Inbegriff von Freiheit, und nach dem Krieg begab er sich auf Reisen in den USA. Neben der Leidenschaft für die Jazzmusik begeisterte er sich für den Charme New Yorks und hinterließ uns eine ganze Fülle von genialen Fotos. In einer Ausstellung im Stadtmuseum München 2015 konnten die Werke von Sepp Werkmeister einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der vorliegende Bildband wird perfekt ergänzt von Fritz J. Raddatz mit einem Beitrag und von Ulrich Pohlmann mit einem kompetenten Vorwort.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2015.

**Wilfried Kaute (Hrsg.), Wenn es Nacht wird - Verbrechen in New York 1910-1920**, gebunden mit Schutzumschlag, Format 20x30 cm, ca. 200 S-W-Fotografien, originale Zeitungsartikel, Begleittexte in deutscher Sprache, Emons Verlag, Köln 2015, ISBN 978-3-95451-730-5,



Preis: € 39,95.

Der in Köln lebende Kameramann, Filmproduzent, Autor und Herausgeber Wilfried Kaute konnte in der Vergangenheit mit Bildbänden wie „Koks und Cola“ und „Maloche und Minirock“ reüssieren und in diesen Bildbänden seine Begeisterung im Umgang mit

altem Fotomaterial meisterhaft umsetzen. Ein neues und spannendes Projekt führte den Autor Wilfried Kaute in die USA, wo er im New Yorker Department of Records auf ein einzigartiges Archiv stieß. Bei Renovierungsarbeiten wurden zahlreiche großformatige Glasnegative zufällig entdeckt. Bilder und Dokumente sowie umfangreiche Recherchen in der Library of Congress in Washington mündeten in den vorliegenden Bildband, der 2015 unter dem Titel „Wenn es Nacht wird“ erschienen ist. Auf 240 Seiten werden die als verschollen geglaubten Bild- und Schriftdokumente der New Yorker Polizei aus den Jahren 1910 bis 1920 präsentiert. Die Bilder - vor ca. 100 Jahren aufgenommen - waren keine journalistischen Arbeiten für die breite Öffentlichkeit, sondern polizeiliche Tatortaufnahmen, die der Dokumentation und der Tat aufklärung durch Polizei und Justiz dienten. Die Aufnahmen zeigen deutlich, wie in dieser Ära die aufstrebende Metropole New York von Verbrechen gezeichnet war. Es sind verstörende Bilddokumente, die die Grausamkeit an und das Leid von Verbrechensoffern schonungslos offen legen. Die Aufnahmen in ihrer ungeschönten Realität sind für den Betrachter bisweilen schmerzhaft.

Neben den Tatortfotos fand Wilfried Kaute auch historisches Bildmaterial der New Yorker Polizei von Unfallaufnahmen und historischen Stadtansichten. Diese Fotodokumente wurden mit Großformat-Kameras und Weitwinkelobjektiven weitestgehend im Negativformat 8x10 oder 6,25x8,25 Inches auf Glasnegativplatten aufgenommen. Ihre Brillanz, Kontrast- und Detailgenauigkeit verblüffen noch heute. Auch wenn die polizeilichen Tatortaufnahmen keine leichte Kost sind, kann ich Sammlern und Liebhabern historische Schwarz-weiß-Aufnahmen diesen hervorragenden Bildband nur empfehlen. Perfekt ergänzt wird dieses Buch durch kompetente Begleittexte und zeitgenössisches Pressematerial sowie durch eine Einführung von Joe Bausch, der bekannt ist durch seine Rolle als Rechtsmediziner im Kölner Tatort.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2016.